



Volles Haus bei „SCHLOSSUNIVERSITÄT“ zum Thema Mathematik im Softwarepark

[26.04.2013] Eine mathematische Zeitreise von Pythagoras zur modernen Grundlagenforschung mit dem Vorstand des RISC-Instituts der Johannes Kepler Universität, Prof. Peter Paule, stand am Programm der 4. Veranstaltung der Reihe „Schlossuniversität“ am 24. April 2013 im Schloss Hagenberg. Zur großen Freude der beiden Initiatoren Prof. Bruno Buchberger und Prof. Roland Wagner nutzten mehr als 100 interessierte BesucherInnen die Gelegenheit, mehr über die Geschichte der Mathematik und welche Rolle diese als Schlüsseltechnologie in unserem täglichen Leben spielt, zu erfahren.

„Mathematik – Von einer Geheimwissenschaft zur Schlüsseltechnologie“ betitelt Peter Paule seinen Vortrag im Rahmen der Schlossuniversität. In eindrucksvoller Weise und gespickt mit vielen Anekdoten, vermittelte er darin ein umfassendes Bild über die Entwicklung der Mathematik von der Antike bis zur Gegenwart. Paules Fazit: „Die Mathematik entwickelt sich ständig weiter und wir stehen nach mehr als 2000 Jahren erst ganz am Anfang der mathematischen Forschung. Viele mathematische Beweise werden erst jetzt mit Hilfe neuer Technologien möglich“.

Mathematik hilft PhysikerInnen

Auch auf das schlechte Image der Mathematik ging Paule näher ein. Dass sich dieses seit der Antike nicht wirklich verändert habe, mache nachdenklich. Umso erfreulicher sei es, dass die mathematische Grundlagenforschung am RISC weltweite Beachtung findet. Die Berechnungen einer Arbeitsgruppe am RISC (Projektleiter Dozent Carsten Schneider) helfen beispielsweise den PhysikerInnen am CERN, die Experimente im Zusammenhang mit der Suche nach dem „Gottesteilchen“ richtig zu interpretieren.

Die Initiatoren Bruno Buchberger und Roland Wagner, beides selbst Mathematiker bzw. Informatiker, zeigten sich hochofrend über den neuerlichen Besucheransturm. „Mathematik ist eine stille Wissenschaft. Die Schwierigkeit besteht darin, den Menschen zu kommunizieren, was die Faszination der Mathematik ausmacht. Mit Kollegen Paules Vortrag ist dies heute jedoch mehr als gelungen“, so die beiden Professoren.



Prof. Peter Paule

Prof. Peter Paule (geboren 1958 in Ried im Innkreis) ist Vorstand des Instituts für Symbolisches Rechnen (RISC) und Direktor des Doktoratskollegs Computational Mathematics, beide Johannes Kepler Universität Linz. Er ist Mitherausgeber von internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften und Herausgeber einer Buchreihe „Texts & Monographs in Symbolic Computation“ (Springer). Seine Forschungsinteressen betreffen die Verbindung von algorithmischen Methoden mit klassischer Mathematik (Kombinatorik, Spezielle Funktionen und Zahlentheorie). Im September 2011 wurde Prof. Paule zum ordentlichen Mitglied der Academia Europaea gewählt.

JKU Softwarepark Hagenberg

Der JKU Softwarepark Hagenberg ist der österreichische Technologiepark für Software. Er wurde 1989 von Professor Bruno Buchberger als Spin-off der Johannes Kepler Universität Linz gegründet und wird seither von ihm geleitet. 1.000 ExpertInnen in 60 Unternehmen, 12 Forschungseinrichtungen und 23 Studiengängen arbeiten hier. An der Fachhochschule und den Universitätsinstituten studieren 1.500 Personen. Das grundlegende Konzept des Softwareparks ist die Innovationskraft, die sich aus der Synergie von Forschung, Ausbildung und Wirtschaft ergibt. Der inhaltliche Fokus liegt dabei auf Software.

Weitere Informationen unter: <http://www.softwarepark-hagenberg.com>.



[Christian Savoy]

Letzte Aktualisierung am 26.02.2013 durch [Studienadministration](#) [Kontakt](#)

Johannes Kepler Universität Linz, Altenberger Straße 69, 4040 Linz, Österreich, Tel. +43 732 2468 0, Fax +43 732 2468 8822 [Impressum](#)